

Verlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig

①

Heute gelangt zur Ausgabe:

②

*Hiersemanns Handbücher – Band VIII*

# *Handbuch der Glasmalerei*

*für Forscher, Sammler und Kunstfreunde  
wie für Künstler, Architekten u. Glasmaler*

von

*Josef Ludwig Fischer*

*Oktav. XVI, 318 Seit. 199 Abbild. im Text u. auf 135 Tafeln*

*Preis M. 20.—*

*== In Rechnung mit 25<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> Rabatt ==*

*Gewicht 1 kg 630 gr ohne Verpackung.*

*Massgebend für die Abfassung des vorliegenden Werkes war der Grundsatz, dass es als Handbuch dienen soll, in dem die verschiedensten Interessen Berücksichtigung finden müssen. So wird daher neben der rein ästhetischen die fachlich kunsthistorische Seite und ebenso die praktische behandelt. Von besonderer Wichtigkeit ist das Einleitungskapitel über den Schönheitsgedanken in der Glasmalerei. Es gibt in knappester Form ein Bild, in welcher Weise die Glasmalerei im Laufe der Zeiten ihrer monumentalen, architektonischen und raumgestaltenden Aufgabe gerecht geworden ist. Die geschichtliche Darstellung verfolgt die Glasmalerei von ihren primitiven Anfängen buntgläsernen Fensterschmucks und rein dekorativer Flächenverzierung bis zur vollendeten Ausgestaltung des dreidimensionalen Systems der Spätgotik und Renaissance. Auch die Gegenwart findet Behandlung, und damit ist dem ausübenden Glasmaler und Architekten Gelegenheit geboten, sich über die modernen künstlerischen Bestrebungen zu orientieren. Ein besonderes Kapitel behandelt das Glasgemälde als Sammelobjekt und bringt beachtenswerte Winke über echt und falsch, die dem Amateur sowohl wie dem Museumsleiter und Kunsthändler willkommen sein werden. Die illustrative Ausstattung ist eine ausserordentlich reiche; es wird sehr viel unbekanntes und schwer zugängliches Material in technisch bester Weise reproduziert. Das Werk wird also auf Jahre hinaus als unentbehrliches Compendium über das Thema der Glasmalerei gelten.*

*Ich bitte zu verlangen. Prospekte gratis.*

*Leipzig, den 18. Juni 1914.*

*Karl W. Hiersemann*